Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 168. Morgenblatt. Donnerstag, den 12. April. 1866.

Deutschland.

Berlin, 11. April. — Ueber die Motivirung des vorgestern von Preußen bei dem Bunde eingereichten Antrags theilt die „N. A. Ztg." Folgendes mit:

Das Bedürfniß einer Bundesreform sei notorisch und sowohl von den Regierungen wie von der Nation wiederholt manifestirt worden. Den letzten bedeutsamen Ausdruck habe es im Fürstenkongreß gefunden. Preußen, welches sich dieser Versammlung fernhalten mußte, habe seinerseits aus Veranlassung des Kongresses die Prinzipien konstatirt, welche allein es als Grundlage der Reform für geeignet erachte. Wie damals, so haben seit jener Zeit die Ereignisse in noch höherem und dringenderem Umfang das Reformbedürfniß dargethan. Der dänische Krieg habe gezeigt, daß selbst in dem denkbar günstigsten Fall des einigen Vorgehens beider Großmächte die Bundes-Institutionen Deutschland nicht zur Betheiligung an einer großen nationalen Frage gelangen ließen. Insbesondere sei es die Bundes-Militär-Verfassung gewesen, auf deren Reform Preußen wiederholt energisch gedrungen, weil sie sich für die Sicherheit Deutschlands ganz unzulänglich erwiesen. Der gegenwärtige Konflikt zwischen Preußen und Oesterreich zeige, daß der Bund in seiner jetzigen Verfassung auch nicht den inneren Frieden Deutschlands zu wahren im Stande sei, da die Möglichkeit der Durchführung der Bundesverfassungs-Bestimmungen nur unter Voraussetzung der Einigkeit beider Mächte existire. Bisher habe Preußen durch stete Nachgiebigkeit diese Einigkeit zu erhalten gesucht. In der gegenwärtigen Phase der mangelnden Uebereinstimmung habe sich Preußen an die deutschen Regierungen, indem es Oesterreichs Verfahren veranschaulichte, mit einer Anfrage über ihre Unterstützungen, im Fall Oesterreich zum Angriff gegen Preußen vorginge, gewendet. Der gleichmäßige Hinweis der deutschen Regierungen auf Artikel 11 der Bundesakte müsse Preußen überzeugen, daß es in jedem Konflikte auf sich und seine Kräfte allein angewiesen sein würde und daß bei dem schwerfälligen Formalismus der Bundesverfassung etwaige Hülfe immer zu spät kommen müsse. Bei der jetzigen Entwickelung der Militärmächte müsse dieses Mißverhältniß für Komplikationen mit dem Auslande in erhöhtem Maße gefahrbringend sein. Aber neben den politischen und militärischen Rücksichten erwarten noch viele andere Bedürfnisse der deutschen Nation die Befriedigung, welche der Bund in seiner bisherigen Gestalt nicht gewähre. Wenn nun das Bedürfniß einer Reform sonach evident sei, so frage es sich nach den Wegen, wie die Reform vorzunehmen. Erfahrungsmäßig haben einerseits weder die Transaktionen zwischen den Regierungen, noch andererseits die Verhandlungen einer konstituirenden Versammlung für sich allein ans Ziel geführt. Es sei eben das Zusammenwirken beider Faktoren, welches allein den Erfolg verbürge. Hieraus motivire sich der Vorschlag zur Einberufung eines Parlamentes. Was die Modalitäten dabei anbetreffe, so sei die preußische Regierung, wie von ihr schon bei vielfachen Gelegenheiten entwickelt worden, der Ueberzeugung, daß die zu berufende Versammlung nicht aus Delegationen, sondern auf Grund allgemeiner Wahlen nach Maßgabe der Bevölkerungszahl bestehen müsse. Inzwischen sei es der Wunsch der K. Regierung, daß sofort Verhandlungen zwischen den Bundesmitgliedern über die nothwendigsten Vorlagen eröffnet werden. Indem man für diese einen bestimmten Kreis abgrenze, werde die Zeit bis zum Zusammentritt der Versammlung vollständig zu den nöthigen Vereinbarungen ausreichen. In der Bestimmung eines festen Termines zum Zusammentritt liege aber die Gewähr, daß die Verhandlung sich nicht wieder ins Ungewisse verlieren werde. So lauten in Kürze die Motive des Antrages. Was dessen geschäftliche Behandlung betrifft, so beschließt die Versammlung auf Antrag des Präsidii: sofortige Mittheilung an die Regierungen, um schon in einer in nächster Woche stattfindenden Sitzung über die geschäftliche Behandlung des preußischen Antrages beschließen zu können. Preußen befürwortet baldmöglichst Einsetzung eines Ausschusses ad hoc.

— Nach einer vor wenigen Tagen ergangenen Verfügung der Ministerien des Innern und des Krieges soll das diesjährige Kreis-Ersatzgeschäft baldmöglichst beginnen und beschleunigt werden. Die früher deshalb bereits angesetzten Termine sind aufgehoben und neue frühere anberaumt worden.

— Das von dem Chef des Generalstabes der Armee ressortirende Büreau der Landes-Triangulation läßt in diesem Jahre bei Ausführung der großen Triangulation der sechs östlichen Provinzen des Staates die Messung der Verbindungskette zwischen den Küsten-Dreiecken und der südlichen Kette ausführen. Chef der Landes-Triangulation ist der General-Major v. Hesse.

— Die für den Mai und Juni d. J. angeordneten Landwehr-Bataillons-Uebungen sind noch nicht abbestellt. Einer Bestimmung des Kriegs-Ministeriums zufolge soll bei Feststellung der Landwehr-Uebungen darauf geachtet werden, daß in die Uebungszeit möglichst wenige Festtage fallen.

— Die Königl. Regierung in Trier hat mit Genehmigung des verstorbenen und des zeitigen Herrn Bischofs eine Verfügung über den Unterricht der biblischen Geschichte in den Elementarschulen der Katholiken erlassen und diese Verfügung den Beifall und die Zustimmung des Unterrichts-Ministers erhalten, so daß sie den übrigen Regierungen für ihre katholischen Elementarschulen als Richtschnur dienen kann. Die Vorschriften sind sehr genau und eingehend.

— Der wegen seiner politischen Gesinnung im Disziplinarwege zur Untersuchung gezogene Prorektor des Gymnasiums zu Torgau, Professor Dr. Arndt, ist nunmehr aus diesem seinem Lehramte entfernt worden und im vorigen Monate ausgeschieden. Er hat, wenn wir nicht irren, eine einträgliche Privatstellung angenommen.

— Die Königl. Regierung zu Potsdam hat über die Förderung des Turnunterrichts eine Verfügung erlassen, worin unter Hervorhebung der jetzt noch vorhandenen Mängel folgende Festsetzungen getroffen worden sind:

1) In Städten mit größeren Schulsystemen (Stadtschulen und Kleinschulen) ist den Schülern der Stadtschulen der Turnunterricht außerhalb der eigentlichen Schulzeit in 4 Stunden wöchentlich zu ertheilen. 2) Daneben wird das Turnen in den Frei-Viertelstunden als zweckentsprechend empfohlen. 3) Der Unterricht der Kleinschüler ist da, wo es diesen zum Gerätheturnen an der erforderlichen Fußbekleidung fehlt, gesondert von dem der Bürgerschülrr zu ertheilen (2 Stunden wöchentlich). 4) Wo während des Sommerhalbjahres verkürzte Schulzeit gestattet ist, sind jeder Klasse der Kleinschule auch während des Sommers mindestens 18 Schnlstunden wöchentlich zu ertheilen. 5) Dem Ermessen der städtischen Schulbehörden ist überlassen, zu befinden, ob in den Kleinschulen die lokalen Verhältnisse und die Befähigung der betreffenden Lehrer die Betreibung des Turnunterrichts statthaft erscheinen lassen.

Königsberg, 6. April. Vier Redakteure sitzen jetzt hier im Kriminalgefängnisse; unter ihnen wird Dr. v. Hasenkamp, nachdem er diesen Sommer fünfmal je 4 Wochen verbüßt haben wird, aller Voraussicht nach vom Oktober dieses Jahres bis März 1868 das Gefängniß nicht mehr verlassen. Der Redakteur der „Neuen Königsberger Zeitung", A. Stobbe, sieht zahlreichen Preßprozessen entgegen.

Ratibor, 8. April. Heute Morgen sah ich ungefähr 11- bis 1200 Civilarbeiter an den Werken arbeiten, und wurden in der That einige neue Schanzen und andere Befestigungen gegen die preußische Grenze zu aufgeworfen. Sehr viel hat es aber mit allen diesen neuen Befestigungen von Krakau in der That nicht zu bedeuten. Aus der Buckowina und dem östlichen Galizien kommen jetzt langsam immer mehr österreichische Kavallerie-Regimenter nach Krakau und Mähren heranmarschirt. Die Ofiziere behaupten, daß wegen der Mißernte und der dadurch entstandenen furchtbaren Theurung kaum noch Fourage daselbst zu bekommen sei. Hier in Schlesien, hart an der österreichischen Grenze, sieht es auch ungleich friedlicher aus, als man nach manchen alarmirenden Zeitungsartikeln eigentlich erwarten sollte. Die preußischen Truppen haben zwar mehr Beurlaubte eingezogen, als die österreichischen, und rüsten sich anscheinend auch mehr zum Kriege, haben indessen ihre Garnisonen lange nicht so häufig verändert, als dies in den letzten Tagen in Oesterreich der Fall war. Die Bevölkerung hier scheint mir weit friedliebender gesinnt zu sein, als dies im benachbarten Kaiserstaate der Fall leider ist. In Böhmen, Mähren und auch in Krakau, wenn auch dort weniger, hörte ich fortwährend die gehässigsten Schimpfworte und albernsten Drohungen gegen alles, was preußisch ist, ausstoßen, während mir hier noch kein einziger derartiger Fall vorgekommen ist. Freilich ist die Bildung auch sogleich eine bedeutend andere, so wie man über die preußische Grenze kommt.

Gera, 8. April. Die Direktion der Thüringer Eisenbahngesellschaft hat 100 Thlr. als Belohnung für Denjenigen ausgesetzt, welcher zur Entdeckung eines am Spätabend des ersten Osterfeiertages zwischen hier und Köstritz verübten Bubenstücks geeigneten Nachweis zu bieten vermag. Die Frevelthat bestand darin, daß an genanntem Abende an verschiedenen Stellen die Spurrinnen der Eisenbahnschienen auf der Strecke Gera-Weißenfels mit Steinen fest angefüllt und außerdem zentnerschwere Kalksteine auf die Schienen gewälzt waren, so daß ein Unglück unvermeidlich gewesen wäre, wenn nicht kurz vor Ankunft des Nachtzugs ein Bahnwärter die That entdeckt hätte.

Homburg v. d. H., 3. April. Dem „Frankf. Journ." wird geschrieben:

Am Tage der Beisetzung unseres verstorbenen Landgrafen war auch Herr v. Dalwigk hier anwesend. Im „Goldenen Adler" speisend, beschied er den Bürgermeister hiesiger Stadt zu sich und eröffnete ihm etwa Folgendes: „Herr Bürgermeister! Ich habe mit der Verwaltung des Homburger Landes nichts zu thun, will Ihnen aber einen Rath geben. Die Spielsäle sind geschlossen. Wir wissen, daß die Stadt darunter leidet. Gehen Sie zu Sr. K. Hoh. (dem gleichfalls anwesenden Großherzog von Hessen), der ein Bürgerfreund ist, und drücken Sie an dieser Stelle im Namen der Bürgerschaft Ihre Wünsche aus, und der Befehl zur Eröffnung der Spielsäle wird ertheilt werden. Se. K. Hoh. sieht dies von dieser Seite lieber, als wenn es von Behörden ausgeht." Als der Bürgermeister darauf bemerkte, man sei hier sehr besorgt ob der Zukunft; die der Stadt wohlwollenden Intentionen der Regierung kenne man zwar, allein die Ständekammer flöße keine Zuversicht ein, erwiderte rasch Se. Excellenz: „Herr Bürgermeister, lassen Sie dies Wort und verderben Sie mir damit den Appetit nicht!" So wird uns aus einem glaubwürdigen Munde versichert, und wir haben Ursache, dem Glauben zu schenken.

Wir geben die Erzählung hier wieder, wie wir sie finden, ohne sie verbürgen zu wollen.

Wien, 8. April. Es gilt nunmehr, den geeigneten Weg zu finden, um zur Lösung der schleswig-holsteinischen Frage zu gelangen, da, zumal nach der preußischen Cirkular-Depesche vom 24. März, keiner der beiden Mächte länger mit dem Nothbehelf eines Provisoriums gedient sein kann. Um aber zu diesem Ziele zu gelangen, wird man nicht an den jüngsten Depeschenwechsel aus den Monaten Januar und Februar dieses Jahres, sondern an denjenigen aus den Monaten Februar und März verflossenen Jahres anknüpfen müssen. — General-Lieutenant v. Richter ist heute direkt nach Petersburg abgereist. Er überbringt seinem Souverän ein Antwort- und Dankschreiben des Kaisers Franz Joseph. Es braucht übrigens nicht erst gesagt zu werden, daß zwischen dem vom Kaiser von Rußland bei den Personen der Souveräne von Oesterreich und Preußen unternommenen Schritte freundschaftlicher Abmahnung und einer politischen Vermittelung des Petersburger Kabinets in der schleswig-holsteinischen Frage ein sehr großer Unterschied ist. — Obgleich zwischen Oesterreich und Italien kein diplomatischer Verkehr besteht, soll sich doch Gelegenheit gefunden haben, vom Florentiner Kabinet Erklärungen zu verlangen über die in Italien ins Werk gesetzten militärischen Vorbereitungen. Das Florentiner Kabinet soll erwidert haben, es sei hierzu durch die österreichischen Rüstungen genöthigt! Nun haben aber am allerwenigsten in Venetien solche stattgefunden. Hier wurde die Anzahl der Truppen nicht vermehrt, sondern im Gegentheil vermindert durch Herausziehung einer Brigade, die nach Ungarn verlegt wurde zum Ersatz der von dort nach Böhmen dirigirten. — Das „Dresdener Journal" bestätigt jetzt amtlich meine frühere Angabe daß Graf Bismarck auf die mündliche Anfrage des Grafen Karolyi die Kriegsabsichten Preußens verneint habe. Eben so erlaube ich mir, auf die Mittheilung des Wiener Korrespondenten der „Times" über das in Berlin beabsichtigt gewesene Anerbieten einer Entschädigungssumme von 50 Mill. Gulden für das österreichische Mitbesitzrecht in den Elb-Herzogthümern zu verweisen. Die „Const. Oesterr. Ztg." sagt, das Anerbieten sei nicht richtig gestellt worden, Dies wurde aber auch weder von dem Korrespondenten der „Times" noch von mir behauptet.

— Der „Hamburger Börsenhalle" wird von hier geschrieben: „Wir warnen davor, den hier umlaufenden Gerüchten, welche sicherlich auch in deutschen Blättern Eingang finden dürften, und von Einstellung sämmtlicher militärischer Maßnahmen in Folge der preußischen Depesche wissen wollen, Glauben zu schenken. Wenn die Situation vielleicht auch nicht geradezu kriegerischer geworden ist, friedlicher ist sie sicherlich durch die preußische Eröffnung nicht geworden." Von anderer Seite wird die Nachricht von der Sistirung aufrecht erhalten.

Ausland.

Brüssel, 9. April. Der 32. Geburtstag des Königs ist heute auf den Wunsch Sr. Majestät ohne jede öffentliche Feier vorübergegangen. Der Hof, der in Folge des Ablebens der Königin Marie Amalie dreimonatliche Trauer angelegt hat, wird sich in den nächsten Tagen nach dem Jagdschlosse Ardenne begeben. — In Mexiko ist über den mörderischen Anfall der belgischen Gesandtschaft eine Untersuchung eingeleitet worden, aus welcher hervorgehen soll, daß die Mörder, denen man auf der Spur ist, Werkzeuge eines bis in den Schooß der Hauptstadt verzweigten Komplottes gewesen seien. Der bei jenem Ueberfalle zu Tode gekommene belgische Offizier, Baron d'Huart, war der Mission speziell Seitens des Königs beigegeben worden, um mit der Kaiserin Charlotte die Erbschafts-Angelegenheiten ihres verstorbenen Vaters zu ordnen. — Der Kriegs-Minister Chazal hat kürzlich einen Ausflug nach Essen gemacht, um das berühmte Krupp'sche Etablissement zu besuchen. — Herr Dumortier, der bekannte Abgeordnete, ist nach Rom gereist, um dem Papste dessen Portrait von Gallait's Hand, das eine klerikale Subskription zu diesem Zwecke erworben hatte, zu überreichen. — Die fünf belgischen Bischöfe haben sich am 21. v. Mts. unter dem Vorsitze des Kardinals und Erzbischofs Sterckx vereinigt und ein „Rechtfertigungs-Memorandum" unterzeichnet, in welchem sie ihren „mit Genehmigung des heiligen Vaters unternommenen" Widerstand gegen die Ausführung des Stipendiengesetzes zu erklären suchen. Dieser Widerstand soll, wohl verstanden, ein ausschließlich moralischer bleiben und die gerichtlichen Entscheidungen nicht überdauern. Neben den oft gehörten Deklamationen über den räuberischen Geist des Gesetzes bietet jenes Dokument neue Argumente nicht; neu aber sind die Enthüllungen, welche die Provinzialblätter seit einigen Tagen über die unerhörten Mißbräuche bringen, die den bisherigen Spezialverwaltungen der Stipendien einen sehr bedenklichen Charakter aufprägen und einen Kommentar zu obigen bischöflichen Kundgebungen bilden. — Das Abgeordnetenhaus tritt morgen zum ersten Male nach den Osterferien zusammen. Lange wird die Session nicht mehr währen und die Wahlreform bleibt jedenfalls bis nach den Neuwahlen im Juni vertagt. Ein großes Arbeiter-Meeting, das am Ostersonntag hier abgehalten worden ist, hat sich mit einer nicht eben erklecklichen Mehrheit für Einführung des allgemeinen Stimmrechtes erklärt. — Der Laekener Grabkirche, die, noch unvollendet, bereits Millionen verschlungen hat, droht der Einsturz.

Paris, 9. April. Nestor Roqueplan ist an die Stelle des Herrn Perin zum Direktor der großen Oper ernannt worden. — Heute Morgen um 6 Uhr wurde Catter, der ein Kind von drei Jahren in St. Denis geschändet und dann ermordet hatte, in Paris hingerichtet. Als er das Schaffot bestieg, bot derselbe einen schrecklichen Anblick dar. Er sah todtenbleich und ganz zerstört aus. Sein Mitschuldiger, der 15 Jahre alte Ternou hatte verlangt, der Hinrichtung anzuwohnen. Man hatte ihm dieses natürlich abgeschlagen.

— Nach der „Patrie" haben die Engländer die Expedition gegen Abyssinien aufgegeben. Die Truppen, welche in Aden zusammengezogen werden, sollen jetzt nur gegen Maskat operiren.

— Der Minister des Innern stellt in einem Communiqué an die „Franee" alle Angaben über Unordnungen oder Veruntreuungen im naturgeschichtlichen Museum und in der Kaiserl. Bibliothek, so wie namentlich die Angabe, daß einem Gelehrten die aus einem Manuscripte ausgerissenen weißen Blätter abverlangt worden, in Abrede und fügt hinzu, daß keine Untersuchung in Betreff des Museums angeordnet, so wie daß keine Thatsache in der Bibliothek vorliege, welche die geringste Verifizirung nöthig mache.

— Das Syndikat für die österreichische Anleihe hat sich auf-

gelöst, vielleicht um sich der freundschaftlichen Aufdringlichkeit der Wiener Regierung zu entziehen, die nicht nur den Rest der Anleihe eskomptirt, sondern, trotz aller Abläugnungen, noch 9 Mill. mehr geliehen hat.

— Gestern Abend gegen 8 Uhr entlud sich über Paris ein furchtbares Gewitter, wie man es hier nur sehr selten und namentlich in jetziger Jahreszeit sieht. Das Wetter war den Tag über keineswegs drückend gewesen und nichts ließ eine solche Naturerscheinung vorhersehen. Die Blitze folgten sich in Zwischenräumen von einer halben Minute, einer Minute oder höchstens dann und wann zwei Minuten. Das Gewitter entfernte sich mehrere Male und kam mit erneuerter Kraft wieder zurück und dauerte bis nach 11 Uhr Abends, begleitet von einem starken Regen, der die ganze Nacht und den nächsten Morgen fortdauerte. Der Blitz soll an mehreren Orten in Paris eingeschlagen haben; man spricht vom Tuilerieengarten und der Rue de la Pépinière, doch geben die Blätter noch keine nähere Nachricht darüber. Das Unwetter hatte sich gegen 6 Uhr im Süden znsammengezogen.

London, 9. April. Laut Berichten aus Neu-Seeland hat General Chute's Expedition nach Taranaki ihren Zweck völlig erreicht. Seine Truppen folgten den Eingeborenen auf dem Fuße und legten den Marsch durch den Wald nach Mount Egmont von See zu See in 10 Tagen zurück Sie nahmen mehrere verschanzte Lager. Die Insel erfreut sich nun im Allgemeinen der Ruhe.

Nach den letzten Berichten aus Hongkong vom 27. Febr. schwebte Hang-tscheu in großer Gefahr vor einem Ueberfalle der Rebellen, und es herrschten dort schlimme Nothzustände; von ferneren Bewegungen der Nyenfei wußte man jedoch nichts zu melden. Später hinab aber reicht ein Telegramm aus Shanghai, laut dessen die Kaiserlichen den Insurgenten im Norden eine furchtbare Niederlage beigebracht haben; die Besiegten verloren 50,000 Mann an Todten und Gefangenen. Die Ansiedlung in Hang-tscheu dürfte daher, wenn die Angabe sich bestätigt, gegenwärtig wieder sichergestellt sein.

Die Osterferien sind abgelaufen; Minister und Parlaments-Mitglieder finden sich wieder in der Hauptstadt ein, um heute Abend der Wiedereröffnung der Session beizuwohnen.

Italien. Das „Journal des Debats" berichtet aus Florenz, 7. April: „Der König traf gestern hier wieder mit dem Konseil-Präsidenten ein. Die Regierung giebt sich sichtbare Mühe, zu überzeugen, daß sie keinerlei außerordentliche Rüstung vornehme. Bis jetzt sind diese Erklärungen mit der Wahrheit im Einklange; es mögen Vorbereitungen auf dem Papier erfolgt sein, Anordnungen wurden noch nicht getroffen. Die Ansicht, daß mit Oesterreich Verhandlungen im Gange, gewinnt an Boden. Die Durchreise Visconti Venosta's durch Wien macht die Sache höchst wahrscheinlich, und die Aeußerungen des Königs in Mailand sind in sofern auch bezeichnend, als er gesagt hat, „er habe gegründete Hoffnung, daß Venetiens Befreiung nahe bevorstehe, sei es durch Krieg oder auf einem anderen Wege. Dieser andere Weg, meint man, könne nur eine Verständigung mit Oesterreich über Vorverhandlungen sein. Es ist jedoch hinzuzufügen, daß das Publikum an den Erfolg von Verhandlungen mit Wien nicht recht glauben mag; eine Lösung auf friedlichem Wege wäre zu schön!"

Petersburg, 6. April. Dem nach Sibirien deportirten Schriftsteller Michailow, seinen Leidensgefährten Obrutschew und Makejew war um Weihnachren 1861 in Tobolsk Seitens der höheren Beamten „widergesetzliche Nachsicht" erwiesen worden und dies nach Petersburg zur Anzeige gekommen. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, und jetzt endlich, am 28. März, hat der dirigirende Senat in Moskau entschieden, daß der Vice-Gouverneur, der Prokurator und der Oberst, welche die drei Staatsverbrecher bei sich empfangen und mit ihnen dinirt hatten, vor Gericht gestellt, und der Arzt, der sie im Gefängnisse besucht, aus dem Militärdienste entlassen werden solle. Auch der Gouverneur wird, da er seine Oberaufsichts-Pflicht versäumt, nach Beschluß des Minister-Comité's znr gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

Pommern.

Stettin, 11. April. Gestern wurde das neu erbaute Schulhaus in Kupfermühle eingeweiht und drm Gebrauche übergeben. Das stattliche Gebäude mit 6 Schulklassen und 4 Lehrerwohnungen ist weithin sichtbar und zeugt in anerkennungswerther Weise von der Fürsorge, welche die Gemeinde sowohl wie ihre Vertreter für das Wohl und die Erziehung ihrer Kinder haben.

— Vergleichende Zusammenstellung der Betriebs-Einnahmen: 1) der Stammbahn Berlin-Stettin-Stargard. Einnahme im Monat März 1866 118,800 Thlr., im Monat März 1865 109,301 Thlr., mithin im Monat März 1866 mehr 9499 Thlr., überhaupt im Jahre 1866 gegen 1865 mehr 31,731 Thlr.; 2) der Zweigbahn Stargard-Köslin-Kolberg. Einnahme im Monat März 1866 30,203 Thlr., im Monat März 1865 28,592 Thlr., mithin im Monat März 1866 mehr 1611 Thlr., überhaupt im Jahre 1866 gegen 1865 mehr 5602 Thlr.; 3) der vorpommerschen Zweigbahnen. Einnahme im Monat März 1866 39,758 Thlr., im Monat März 1865 36,054 Thlr., mithin im Monat März 1866 mehr 3704 Thlr., überhaupt im Jahre 1866 gegen 1865 mehr 8399 Thlr.

— (Schwurgericht am 10. April.) Die Arbeiter Friedr. Wilh. Prätz und Carl Ferd. Ludw. Beyer aus Carolinenhorst sind angeklagt: 1) in der Nacht vom 7. zum 8. September 1865 zu Petznick dem Kaufmann Aron Samuel aus dessen Laden Kleiderstoffe im Werthe von 100 Thlrn., 2) in der Nacht vom 14. zum 15. September ej. zu Augustwalde dem Krüger Lenz aus dessen Laden etwa 6 Thlr. Geld, mehrere Eßwaaren und Cigarren, 3) in der Nacht vom 21. zum 22. September zu Kuhblank dem Viktualienhändler Gehrke aus dessen Laden etwa 3 Thlr., 6 Pfd. Speck, 1 Brod rc. 4) in der Nacht vom 23. zum 24. September zu Friedrichswalde dem Kaufmann Reywald aus dessen Laden 20 Sgr. und eine Menge Kleiderstoffe und 5) in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober zu Finkenwalde dem Gastwirth Karstedt aus dessen Wohnhause eine Anzahl Kleidungsstücke, und zwar in allen 5 Fällen mittelst Einbruchs resp. Einsteigens in rechtswidriger Absicht entwendet zu haben, ferner 6) in der Nacht vom 6. zum 7. Oktober aus der Wohnung der unverehel. Knopp etwa 25 Thlr. und einen Ledergürtel und 7) am 12. Oktober zu Finkenwalde der Wittwe Schönherr aus deren Ladenkasse Geld in rechtswidriger Absicht entwendet zu haben. Der Arbeiter Carl Friedr. Schellenberg aus Carolinenhorst ist angeklagt, zur Begehung des schweren Diebstahls bei Karstedt und des einfachen Diebstahls bei der Wittwe Schönherr Anleitung gegeben zu haben. Die Wittwe Klein, Dor. Carol. Wilh. geb. Prätz, aus Carolinenhorst ist angeklagt, im Oktober 1865 Geld an sich gebracht zu haben, wissend, daß dasselbe der Wittwe Schönherr in Finkenwalde gestohlen war. Endlich sind die unverehel. Emilie Auguste Beyer aus Carolinenhorst und die unverehelichte Johanna Marie Charlotte Zenker aus Stargard angeklagt, im September und Oktober 1865 mehrere Gegenstände, von denen sie wußten, daß sie gestohlen waren, an sich gebracht zu haben. Im Verlaufe der Verhandlung waren die Angeklagten Prätz und Beyer der ihnen zur Last gelegten schweren und einfachen Diebstähle im ganzen Umfange geständig. Gegen den der Theilnahme an einem schweren und einem einfachen Diebstahle angeklagten Arbeiter Schellenberg lag nur allein die Bezüchtigung des Prätz und des Beyer vor; von den der Hehlerei angeklagten drei Frauenzimmern konnte nur die Zenker der Hehlerei überführt werden. Die Geschworenen erachteten daher in ihrem Verdikt den Schellenberg, die Wittwe Klein und die unverehelichte Beyer für nichtschuldig, sprachen dagegen das Schuldig gegen die Zenker wegen Hehlerei aus. Der Prätz, Beyer und die Zenker sind mehrfach bestrafte Diebe und der Gerichtshof erkannte gegen die beiden ersteren wegen fünf schwerer und zwei einfacher Diebstähle im Rückfalle auf je 5 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Zeit und gegen die Zenker wegen einfacher Hehlerei auf 3 Monate Gefängniß, 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte und 1 Jahr Polizeiaufsicht, sprach dagegen die übrigen 3 Angeklagten von der ihnen zur Last gelegten Anschuldigung frei.

— (Stadtverordneten-Sitzung am 10. April.) (Schluß.) Die im Extraordiuarium des Etats für den Bau einer Dienstwohnung des Försters zu Kratzwiek, auf den Gotzlow gegenüber liegenden Oderwiesen, ausgeworfenen 800 Thlr. werden vorweg bewilligt. — Die Finanz-Kommission beantragt die für den Druck des diesjährigen Etats eingegangene Rechnung durch Sachverständige prüfen zu lassen und den Magistrat zu ersuchen, künftig derartige, regelmäßig wiederkehrende Drucksachen in Submission zu geben. Die Versammlung erklärte sich mit diesen Anträgen einverstanden. — Zur Bekiesung des Petrikirchplatzes wird eine Beihülfe von 25 Thlrn. bewilligt. — Der Bürgerverein zu Neu-Torney hat um Verbesserung der dortigen Straßenerleuchtung gebeten und angezeigt, daß event. schon jetzt 133 Privat-Gasflammen verlangt würden. Auf den Vorschlag der Finanz-Kommission sollen jedoch nur die Petroleum-Laternen vermehrt und auch der Weg zur Stadt durch solche erleuchtet werden. Die dazu erforderlichen Kosten, nämlich 210 Thlr. für 21 neue Laternen und jährlich 241 Thlr. 15 Sgr. vom 1. August d. J. ab, werden von der Versammlung bewilligt. — Die Erhöhung des Zinsfußes des Canteniusschen Legats, einer alten Schuld der hiesigen Kämmerei-Kasse, auf 5 pCt. wird genehmigt. — Die Erörterung der Vorlage wegen Annahme eines Kämmerei-Kassen-Gehilfen soll in der heutigen geheimen Sitzung erfolgen. — Die Versammlung verzichtet auf Ausübung des Vorkaufsrecht bei dem für 9000 Thaler verkauften Gerbitz'schen Grundstücks in den Pommerensdorffer Anlageu, sowie bei zwei von der Frau Gutsbesitzer Gräber verkauften Parzellen in Torney. — Für den durch Verlegung der Bureaus der Gas-Anstalt zur Stadt nöthig gewordenen neuen Beamten wird ein jährliches Gehalt von 450 Thalern bewilligt. — Die gegen einige Rechnungen aus 1864 gezogenen Monita sind erledigt; in Betreff des Leihamts wird mitgetheilt, daß von demselben seit 1859 aus den Auktionsüberschüssen 3371 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. an die Armenkasse abgeführt sind, so daß sich dadurch die Verluste der Stadt auf etwa 6600 Thlr. ermäßigen. Die Rechnungsabnahme-Kommission wünscht nun aber noch Auskunft über den Verbleib der vor 1859 gehabten Auktions-Ueberschüsse. — Auf das verkaufte Haus Rosengarten Nr. 11 soll das Vorkaufsrecht nicht ausgeübt werden. — Für den Passauer Bezirk wird Herr Kaufmann Fried. Richter als Vorsteher in Vorschlag gebracht. — Das von dem Magistrat entworfene neue Regulativ über die Verwaltung des Armenwesens der Stadt Stettin wird von der Versammlung genehmigt.

— Hr. Schlögell hat zu seinem Benefiz am Freitage den „Goldbauer" von Charlotte Birch-Pfeiffer gewählt. Der Bruder des Benefizianten, der an unserer Bühne als Baß-Buffo und Schauspieler Jahre hindurch sehr beliebt war, hat die Titelrolle übernommen. Das erfolgreiche Volksstück spielt im bairischen Oberlande — der Heimat der Frau Birch-Pfeiffer und der Gebrüder Schlögell. Da dürfen wir wohl auf ein charakteristisches getreues Bild aus dem bairischen Gebirge rechnen. Auch die in dieser Saison stets an den Benefizabenden mit so großem Beifall aufgenommenen Gesangeinlagen fehlen nicht; die Solisten der Oper werden im zweiten und vierten Akte einige Männerquartette singen.

Greifswald, 10. April. Der Oberlehrer am hiesigen Gymnasium und Lektor der neueren Sprachen an der hiesigen Universität **Dr. Schmitz** ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät derselben ernannt worden.

Vermischtes.

— Seit kurzer Zeit wohnt in Berlin ein aus der Provinz zugezogener pensionirter Beamter, der mehrfach in den Bierlokalen den Wunsch aussprach, bei irgend einer Behörde beschäftigt zu werden; er war an Thätigkeit gewöhnt und daher sein Wunsch natürlich. Ende voriger Woche, als er wiederum beim Kruge Bier saß, kam der angebliche Eisenbahn-Ingenieur Panknin, Planufer 14, an ihn heran und theilte ihm mit, daß er ihm eine Beschäftigung bei der neu projektirten Berlin-Stralsunder Bahn und zwar schon vom 1. Juli c. verschaffen könne, daß er die Stellung als Güter-Expedient dort erhalten solle, daß diese eine Kaution von 1000 Thlrn. erfordere, die, um ganz sicher bei der Bewerbung zu gehen, sofort bezahlt werden müßten. Wer war froher als jener Beamte; er holte schleunigst die ersparten 700 Thlr. und versprach, auch noch den Rest zu zahlen. Panknin stellte ihm eine Bescheinigung über den gezahlten Betrag, sowie darüber aus, daß die Stelle mit 25 Thalern monatlichem Gehalte ihm gebühren solle. Mit diesem Dokumente in der Hand lief der qu. Beamte aber erst am andern Tage zu seinem Schwager N., einem mit den hiesigen Verhältnissen wohl unterrichteten Fabrikanten, um auch ihm seine Freude mitzutheilen. Hr. N. sah gleich, daß hier Betrug vorliege, lief zu dem Panknin, stellte ihm sein Vergehen vor und erbat sich die Kaution zurück. Leider waren von den 700 Thlrn. nur noch 275 Thlr. vorhanden, das übrige Geld war zur Zahlung von Schulden benutzt worden. Eine Nachfrage bei dem Direktor der gedachten Bahn ergab auch, daß jener Mann weder bei der gedachten Bahn ein Amt bekleidet, noch befugt ist, Stellen zu vergeben, daß der Beamte also betrogen ist.

— Man hat im Jardin des Plantes zu Paris eine junge Löwin, einen algerischen Eber und einen kleinen Hund in einem umgitterten Raum unter freiem Himmel zusammengebracht. Die drei Thiere führen einen sonderbaren Haushalt. Der Hund spielt den Herrn und die Löwin geberdet sich am ausgelassensten. Der Eber hat viel von ihr auszustehen und es bedarf häufig der Intervention des Hundes, um den Frieden und die Ordnung wieder herzustellen.

Literarisches.

Vaterländische Geschichte: Darüber ist wohl bei denen, welche preußische Verhältuisse kennen, nur eine Stimme, daß noch zu wenig Kenntniß und Wissen von preußischer Geschichte und Geographie im Publikum verbreitet ist. Trotz aller Verordnungen und alles Bemühens der Behörden scheinen Universitäten und höhere Lehranstalten noch immer nicht bedeutende Resultate zu erzielen. So ist es uns aufgefallen, daß in den Lektion's-Katalogen der preußischen Universitäten für den Sommer 1866 so viel uns erinnerlich nur ein Docent aufgeführt steht, welcher preußische Geschichte verträgt, und dieser Docent ist ein geborener Altenburger und hat seine Docenten-Laufbahn in Jena begonnen. Es ist dies doch eigentlich eine merkwürdige Thatsache, ebenso bemerkenswerth, wie die, daß uns ein Engländer Carlyle ein bis jetzt nicht übertroffenes Werk über Friedrich d. G. geliefert hat. — Im Publikum scheint es doch an Interesse für preußische Geschichte und Landeskunde nicht zu fehlen, wenigstens finden wir in dem uns vorliegenden ersten Hefte der Zeitschrift für preußische Geschichte und Landeskunde, welche von Professor Dr. Foß redigirt wird und bei A. Bath in Berlin erscheint, eine Reihe interessanter Sitzungsberichte der Provinzial- und Lokal-Vereine. Wir freuen uns über den Eifer und das Streben, welches uns darin entgegentritt und hoffen, daß mit der Zeit die Früchte immer mehr reifen werden. Ebenso erkennen wir aus der verdienstlichen, mit Sorgfalt gearbeiteten Bibliographie, daß aller Orten mit Sorgfalt gearbeitet wird. Mit Absicht machen wir besonders anf diesen Theil der Zeitschrift aufmerksam, da er sonst gewöhnlich sehr kurz abgefertigt wird uud behalten uns vor, wenn die nächsten Hefte erscheinen, die darin enthaltenen Abhandlungen eingehender zu besprechen.

Neueste Nachrichten.

London, 11. April, Morgens. Eine gestern bei Lord Russell abgehaltene Versammlung der Liberalen ist befriedigend ausgefallen. Die Regierung hat die beste Aussicht, die zweite Lesung der Reformbill baldigst durchzusetzen.

Florenz, 10. April. Die heutigen Journale melden, daß zwischen dem Finanz-Minister Scialoja und der Finanz-Kommission der Deputirtenkammer in Folge gegenseitiger Konzessioneu eine Einigung zu Stande gekommen ist. Man glaubt, daß die Resolutionen der Kommission von der Kammer einstimmig werden angenommen werden.

Neapel, 9. April. Die hiesige Universität ist in Folge einer von den Studenten der Medizin gegen das neue Universitäts-Reglement ausgeführten Demonstration geschlossen worden. — Der Prinz Napoleon ist heute hier eingetroffen.

Kopenhagen, 11. April, Morgens. In der gestrigen Abendsitzung des Reichsrathsfolkethings wurde die Schlußberathung des Militärbudgets fortgesetzt. Alle Abänderungsvorschläge des Kriegs-Ministers, welche die Erhaltung der bisherigen Kriegsstärke der Armee bezweckten, wurden verworfen. Eine Modifikation dieses Beschlusses Seitens des Landsthings ist jedoch wahrscheinlich.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 11. April. Die „Provinzial-Korrespondenz" sagt: Die preußische Regierung hat den Antrag auf Reform des Bundes in vollem Bewußtsein ihrer Verantwortung gestellt und mit dem Willen ihn kräftig durchzuführen. Sie rechnet dabei auf die Hingebung des preußischen Volkes an den nationalen Beruf, auf den Ernst der nationalen Begeisterung Deutschlands, auf die Bereitwilligkeit der deutschen Regierungen, wofür bei mehreren der bedeutendsten begründete Aussicht verhanden, und auf die Bereitwilligkeit patriotischer Männer des deutschen Volkes, sich ohne Parteirücksicht der preußischen Regierung zum Werke der Einigung Deutschlands anzuschließen. Eine nahe Zukunft wird den Irrthum zerstören, als schlage die preußische Regierung die Frage der Herzogthümer geringer an als die deutsche Frage.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 11. April, Vormittags. Angekommene Schiffe: Charlotte, Schluck von Stevens; Maria, Saatmann von Stevens; Die Ernte (SD), Schultz von Stolpmünde. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier $14\frac{4}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 11. April. Weizen loco vernachlässigt, Termine höher bezahlt und ziemlich lebhaft umgesetzt. Für Roggen-Termine war heute eine sehr feste Haltung, und zeigte sich gleich bei Beginn überwiegende Nachfrage, namentlich für den Frühjahrstermin, welcher in Deckung rege gehandelt wurde. Abgeber machten sich im Ganzen knapp, und verfolgten Preise langsam steigende Tendenz. In effektiver Waare zu den stehenden Notirungen einiger Haudel. Feine Güter sind beliebt. Gek. 6000 Ctr. Hafer loco gefragt, Termine steigend. Gek. 6600 Ctr.

Rüböl war ebenfalls in Deckung begehrt und nahe Sichten bei mangelnden Abgebern etwas höher, wogegen der Preis für Herbstlieferung unverändert blieb. Auch Spiritus ging in der Tendenz mit den übrigen Artikeln gleichen Schritt. Auf nahe Lieferung wurde in Deckung, spätere Sichten auf Spekulation gekauft, wodurch Preise neuerdings sich hoben. Gek. 30,000 Qrt.

Weizen loco 46—74 Rt. nach Qualität, ord. gelb schles. $63\frac{3}{4}$ Rt., gelb schles. 65—66 Rt., bunt poln. 58 Rt. ab Bahn, Lieferung pr. 2000 Pfd. pr. Mai-Juni 61 Rt. Gd., Juni-Juli $62\frac{1}{2}$ Rt. Br., 62 Gd., Juli-August $62\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd, September-Oktober $62\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 80—82pfd. 45—$\frac{1}{2}$ Rt. ab Kahn bez., schwimmend im Kanal 81—82pfd. $45\frac{1}{2}$ Rt. bez., April u. Frühjahr $44\frac{5}{8}$—$45\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni $46\frac{1}{4}$, 46, $46\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., Juni-Juli $47\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juli-August $47\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $46\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—43 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—29 Rt., schles. $26\frac{3}{4}$, 29 Rt. bez., April u. Frühjahr $27\frac{3}{4}$, 28 Rt. bez., Mai-Juni $27\frac{3}{4}$, 28 Rt. bez., Juni-Juli 28, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $26\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—62 Rt., Futterwaare 46—52 Rt.

Rüböl loco $16\frac{1}{6}$ Rt. bez., April $16\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Gd., April-Mai 16, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $14\frac{23}{24}$ Rt. bez., September-Oktober 12 Rt. bez.

Leinlö loco 15 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{1}{2}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez., April und April-Mai $14\frac{7}{24}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., Mai-Juni $14\frac{11}{24}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez. u. Gd. $\frac{5}{8}$ Br., Juni-Juli $14\frac{11}{12}$, $15\frac{1}{24}$, 15 Rt. bez., Juli-August $15\frac{1}{6}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., August-September $15\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Okt. $15\frac{13}{24}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Breslau, 11. April. Spiritus 8000 Tralles $13\frac{17}{24}$. Weizen April 56 Br., Roggen April $43\frac{3}{4}$, do. Juli-August 44. Rüböl April $15\frac{5}{12}$, Rapps April 135.

Hamburg, 11. April. Weizen höher, April-Mai $108\frac{1}{2}$ Rt., Mai-Juni $109\frac{1}{2}$ Rt., Juni-Juli 111 Rt., Juli-August $113\frac{1}{2}$ Rt., September-Oktober $112\frac{1}{2}$ Gd. Roggen höher, April-Mai $76\frac{1}{2}$ bez., 77 Gd., Mai-Juni $78\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli $78\frac{1}{2}$, 79 bez. u. Gd., Juli-August $78\frac{1}{2}$, 79 bez. u. Gd., Rüböl unverändert, Mai 33 Mk., Oktober 25 Mk, 14 Sch.

Berliner Börse vom 11. April 1866.

Dividende pro 1864.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	37¾	bz
Amsterd.-Rotterd.	6 19/20	4	115½	bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	153	bz
Berlin-Anhalt	11⅚	4	209	bz
Berlin-Hamburg	10	4	159¼	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	200	bz
Berlin-Stettin	7⅚	4	129¾	bz
Böhm. Westbahn	—	5	63	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅔	4	136	bz
Brieg-Neisse	4⅓	4	90	B
Cöln-Minden	15⅚	3½	153	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	¾	3	55¾	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	79	G
do. do.	—	5	86½	bz
Löbau-Zittau	½	4	37	B
Ludwigsh.-Bexbach	9⅕	4	151¼	bz
Magd.-Halberstadt	25	4	200	G
Magdeburg-Leipzig	18¾	4	268½	B
Mainz-Ludwigsh.	7½	4	132½	bz
Mecklenburger	3½	4	67¼	bz
Niederschl.-Märk.	4	4	91⅚	B
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	4	73	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	64¼	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10	3½	167¼	bz
do. Litt. B.	10	3½	146⅜	bz
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	100	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	4	75½	B
Rheinische	6¼	4	119	bz
do. St.-Prior.	6¼	4	123	G
Rhein-Nahebahn	0	4	30¾	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	77½	bz
Stargard-Posen	3½	3½	94	bz
Oesterr. Südbahn	8	5	103	bz
Thüringer	8	4	134½	G

Prioritäts-Obligationen.

	Zf		
Aachen-Düsseldorf	4	88	B
do. II. Emission	4	87	bz
do. III. Emission	4½	95	B
Aachen-Mastricht	4½	65½	G
Aachen-Mastricht II.	5	67	bz
Bergisch-Märk. conv.	4½	98	bz
do. do. II.	4½	98	G
do. do. III.	3½	78¼	bz
do. do. III. B.	3½	78¼	bz
do. do. IV.	4½	94½	B
do. do. V.	4½	94½	B
do. Düss.-Elb.	4	87	G
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	87¼	B
do. do. II.	4½	94	G
Berlin-Anhalt	4	93	B
do. do.	4½	98½	B
Berlin-Hamburg	4	96¾	B
do. do. II.	4	97½	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	89	bz
do. do. B	4	—	
do. do. C.	4	89	bz
Berlin-Stettin	4½	99¼	G
do. do. II.	4	87½	bz
do. do. III.	4	86½	G
do. do. IV.	4½	97¾	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	98¾	G
Cöln-Minden	4½	97	bz
do. do. II.	5	102	B
do. do.	4	88	bz
do. do. III.	4	87¼	bz
do. do.	4½	96	bz
do. do. IV.	4	87	bz
Cosel-Oderberg	4	86	bz
do. do. III.	4½	93½	B
Magd.-Halberst.	4½	98½	B
- - Wittenb.	3	67	B
Magd.-Wittenb.	4½	97½	B
Mosk. Rjäs gar.	5	84	bz
Niederschl.-Mrk.	4	92	B
do. do. conv.	4	92	G
do. do. - III.	4	90	B
do. do. - IV.	4½	99½	B
Niedschl. Zwb. C.	5	100	G
Oberschl. A.	4	94¾	G
do. B.	3½	82½	B
do. C.	4	90¼	B
do. D.	4	88¾	B
do. E.	3½	79	bz
do. F.	4½	96¼	bz
Oesterr. Franz.	3	245	bz
Rheinische	4	91½	B
do. v. St. gar.	3½	85	B
do. 1858. 60.	4½	94½	B
do. 1862.	4½	94	bz
do. v. St. gar.	4½	98	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	96	B
do. II. Em. gar.	4½	96	B
Rjäsan-Koslov	5	78	bz
Rig-Dünab.	5	81	G
Ruhr-Cref. K. G.	3½	98½	G
do do II	4	86½	G
do do III	4½	95½	B
Stargard-Posen	4	—	
do do II	4½	96	B
do do III	4½	—	G
Südösterr.	3	217	B
Thüringer	4	94¼	bz
do III	4½	94	G
do IV	4½	98½	bz

Preussische Fonds.

	Zf		
Freiwillige Anl.	4½	98	bz
Staatsanl. 1859	5	101⅞	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98	bz
do 50/52	4	93	B
do 1853	4	93	B
do 1862	4	93	B
Staatsschuldsch.	3½	85	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¼	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	98¼	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	99	bz
do do	3½	84	B
Börsenh.-Anl.	5	100½	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	81	bz
do neue	4	91⅜	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	77½	bz
do -	4	84	G
Pomm. -	3½	80	bz
do -	4	91¼	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	97	B
do -	4	89	bz
Schlesische	3½	84	G
Westpreuss.	3½	77¾	B
do	4	84⅞	bz
do neue	4	84½	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	91½	G
Pommer. Rentbr.	4	91½	bz
Posensche -	4	90	bz
Preuss. -	4	91¼	G
Westf.-Rh. -	4	96½	G
Sächsische -	4	94¾	G
Schlesische -	4	93¼	B
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	G

Ausländische Fonds.

	Zf		
Oesterr. Met.	5	56	bz
do. Nat.-Anl.	5	58½	bz
do 1854r Loose	4	70	bz
do Creditloose	—	69½	bz
do 1860r Loose	5	72	bz
do 1864r Loose	--	43½	bz
do 1864r Sb. A.	5	61¾	bz
Italienische Anl.	5	56½	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	66½	B
do. do. 6. A.	5	83¾	bz
Russ.-engl. Anl.	5	87¾	B
do do	3	53¼	B
do do 1862	5	87⅜	G
do. do. 1864 holl.	5	92½	G
do. do. 1864 engl.	5	92½	bz
Russ. Prämien-A.	5	84½	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	65½	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88	B
Amerikaner	6	74⅝	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	52¾	B
N. Badisch. 35 Fl.	—	29½	G
Dessauer Pr.-A.	3½	101	B
Lübeck. do.	3½	50	B
Schwd. 10 Thl.-L.		9¾	G

Wechselcours.

	Zf		
Amsterdam kurz	3	143¾	bz
do. 2 Mon.	3	142	bz
Hamburg kurz	4	151¾	bz
do. 2 Mon.	4	150⅝	bz
London 3 Mon.	4	6 21	bz
Paris 2 Mon.	3	80½	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	95	bz
do. do. 2 M.	5	93⅞	bz
Augsburg 2 M.	4	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/9	G
do. 2 Mon.	4	99	G
Frankf. a. M. 2 M.	3½	56 26	G
Petersburg 3 W.	5½	83½	bz
do. 3 Mon.	5½	82½	bz
Warschau 8 Tage	6	74⅞	bz
Bremen 8 Tage	4½	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 13/20	4½	147	bz
Berl. Kassen-Verein	8	4	142	G
Pomm. R. Privatbank	6	4	95	B
Danzig	7½	4	109	B
Königsberg	6¾	4	108½	B
Posen	7	4	99	B
Magdeburg	5 9/10	4	97½	G
Pr. Hypothek-Vers.	10	4	112	bz
Braunschweig	0	4	86½	B
Weimar	7	4	99¼	bz
Rostock (neue)	6 1/12	4	111	B
Gera	8	4	106	B
Thüringen	4	4	69¼	B
Gotha	7	4	103½	bz
Dess. Landesbank	6	4	92	bz
Hamburger Nordb.	7⅝	4	116	B
do. Vereinsb.	7 21/32	4	107	G
Hannover	5⅔	4	87½	B
Bremen	7 3/10	4	114	B
Luxemburg	4	4	80	B
Darmst. Zettelbank	8	4	97½	B
Darmstadt	6	4	84⅝	bz
Leipzig	4	4	82½	bz G
Meiningen	7¼	4	98	bz G
Koburg	8	4	98	B
Dessau	0	5	2⅓	B
Oesterreich	5	4	63½	bz
Genf	—	4	34	G
Moldauische	0	4	23½	bz
Disc.-Comm.-Anth.	6½	4	96	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	105⅞	bz
Schles. Bank-Verein	6½	4	109¾	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	8½	5	102	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	9¾	5	156	B
Hörder Hütten	8	5	110	B
Minerva Bergw.-A.	0	5	37	B

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 12 bz
- - ohne R.	99⅘ bz	Louisd'or	111¾ B
Oest. öst. W.	95⅛ bz	Sovereign	6 23 G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 9½ G
Russ. Bankn.	75¼ bz	Goldpr. Z.-Pf.	462⅝ bz
Dollors	1 12⅜ bz	Friedrichsd.	113 7/12 bz
Imperialien	5 16½ bz	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6¼ G		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Wilhelmine Wandstock mit dem Musiker Herrn Rudolf Ising (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. F. Leibküchler (Stettin). — Hrn. Pastor W. Piper (Nehringen). — Eine Tochter: Hrn. Prediger Schiffmann (Stettin).

Gestorben: Sohn Otto [15 J.] des Hrn. C. Lehmann (Stetten). — Sohn Julius [10 M.] des Hrn. J. Schrabisch (Stettin). — Tischlergeselle C. Lepine [37 J.] (Stettin). — Frau Luchterhand (Jarmshagen). — Tochter Clara [2½ J.] des Hrn. A. Heuer (Barth). — Frau Wittwe Caroline Horn geb. Weißenborn (Greifswald). — Herr Mülleraltermann Gustav Bentzien [59 J.] (Grimmen).

Polizei-Bericht.

Gefunden: Am 5. d. Mts. auf dem Neuenmarkt drei Schlüssel an einem Bunde. Am 6. d. Mts. in den Anlagen vor dem Königsthore eine Cigarren-Spitze mit Bernstein.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der Kranken-Unterstützungs- und Sterbe-Kasse der hiesigen Schneidergesellen ist dem Stadthofmeister Hartig übertragen worden.

Indem wir diese Maßregel zur Kenntnißnahme der Betheiligten bringen, geben wir den Meistern und Arbeitgebern, namentlich auch den Inhabern von Herren-Kleidermagazinen und Bekleidungsgegenständen auf, bei Vermeidung der in dem Orts-Statut vom 28. Juli / 22. August 1852 und der Polizei-Verordnung vom 19. Oktober 1852 angedrohten Folgen, die bei ihnen in Arbeit stehenden Gesellen, behufs Regulirung der Kassenbücher und Aufstellung der Hebelisten, dem Stadthofmeister Hartig (Frauenstraße Nr. 33) binnen 3 Tagen schriftlich zu melden und ihre Wohnung in der Meldung anzugeben.

Stettin, den 3. April 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen von dem in diesem Jahre auf der städtischen Gas-Anstalt produzirten Theer 1800 bis 2000 Tonnen in successiven Lieferungen, ab Gas-Anstalt meistbietend zu verkaufen, und haben einen Bietungstermin

auf Montag, den 16. April c., Vormittags 11 Uhr, im kleinen Saale des hiesigen Rathhauses,

angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und bemerkt, daß von dem Meistbietenden eine Kaution von 200 Thlr. im Termin zu erlegen ist.

Stettin, den 10. April 1866.

Die Kommission der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der Lieferung von
46 Schachtruthen gesprengte Feldsteine und
220,000 Stück Mauerziegel
ist ein Termin auf

Donnerstag, den 19. April c., Vormittags 11 Uhr,

im Fortifikations-Bureau, Rosengarten Nr. 25—26, zwei Treppen hoch, angesetzt, wozu Submittenten eingeladen werden.

Die Submissions-Bedingungen, welche jeder Submittent vor dem Termine unterschrieben haben muß, liegen im Fortifikations-Bureau zur Einsicht offen.

Stettin, den 11. April 1866.

Bekanntmachung.

Die erledigte Subrektorstelle an der hiesigen oberen Stadtschule, mit 400 Thlr. jährlichem Gehalt, soll zum 1. Juli d. J. wieder besetzt werden.

Pro schola bestandene Kandidaten der Theologie, welche auf die Stelle reflectiren, wollen sich bis zum 15. Mai c. bei uns melden.

Swinemünde, den 6. April 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf einer im Bauviertel Nr. 2 hiesiger Neustadt belegenen Eckbaustelle von 62⅚ Fuß Frontlänge an der Friedrichstraße (Nr. 9) und 103⅙ Fuß Länge an der Wallstraße steht Termin am

Montag, den 16. d. M., Vorm. 10 Uhr,

in meinem Geschäftslokal, Louisenstraße Nr. 4, an, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufs-Bedingungen vor dem Termine eingesehen werden können.

Stettin, den 11. April 1866.

Der Bau-Inspektor
Thoemer.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem 1. Boden der hiesigen Garnison-Bäckerei

Roggenkleie, Fußmehl, Roggen- und Haferkaff

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Stettin, den 9. April 1866.

Königliches Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 24. April c., Vormittags 9 Uhr,** soll in der Kaserne am Paradeplatz die Grasnutzung auf mehreren hiesigen Festungsparzellen sowie auch Lagerplätze öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und die Parzellen am 23. April c., Vormittags 9 Uhr durch den Wallmeister vorgezeigt werden, und wollen sich die Pachtlustigen vorher zu der genannten Zeit am Neuenthore einfinden.

Stettin, den 11. April 1866.

Königliche Kommandantur.

Vermiethung von 5 Lagerplätzen auf der Silberwiese.

Montag, den 23. April d. J., Morgens 10 Uhr,

sollen im Magistrats-Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses, folgende fünf Lagerplätze auf der Silberwiese, **öffentlich meistbietend** auf sechs Jahre vermiethet werden:

1. der Platz Nr. 26 und
2. der Platz Nr. 28 } in der Eisenbahnstraße, zusammen 14,993 Quadratfuß groß, bisher Zimmerplatz des Herrn Wegener, **vom 3. Mai d. J. ab;**
3. der Platz Nr. 27, = 7471 Quadratfuß, in der Siedereistraße, bisher Platz des Erben des Herrn Gerdum;
4. der Platz Nr. 30, = 6912 Quadratfuß in der Holzstraße, bisher Platz des Herrn Dr. Schür;
5. der Platz Nr. 32, = 6897 Quadratfuß, Ecke der Holz- und Eisenbahnstraße, bisher Platz des Herrn Reinicke

und zwar die Plätze **3 bis 5 vom 1. Juli d. J. ab,** und beträgt die Minimalmiethe 3 Thlr. 18 Sgr. pro Quadratruthe und Jahr.

Stettin, den 10. April 1866.

Die Oekonomie-Deputation.

Bürger-Verein.

Donnerstag, den 12. April 1866, Abends 8 Uhr: Versammlung im kleinen Schützenhaussaale.

Tagesordnung:

Weitere Besprechung wegen Aufnahme der Urwähler-Listen, wozu die Kommission, sowie alle sich dafür interessirenden Mitglieder des Vereins eingeladen werden.

Der Vorstand.

Mädchenherberge „Ernestinenhof."

Nachdem am letzten Sonntag die hiesige Mädchenherberge eröffnet ist, machen wir noch ein Mal auf das, was die Anstalt will, aufmerksam mit dem besonderen Wunsch, daß es auch **die Dienstmädchen lesen und beachten wollen.** Die Anstalt ist

1. **eine Herberge für Mädchen.** Wenn also weibliche Dienstboten außer Dienst sind, so können sie zu jeder Zeit Aufnahme und Beköstigung finden für das geringe Kostgeld von 2 Sgr. pro Tag. Ist ein Mädchen besonders fleißig und tüchtig, so kann das Kostgeld auch erlassen werden. Für eine baldige Vermiethung wird ebenfalls gesorgt. — Wir hoffen, daß dies besonders den Mädchen, die hier keine Angehörigen haben und daher so leicht in schlechte Hände gerathen, zum Segen werden soll. — Wir haben

2. **eine Mädchenbildungsschule** damit verbunden. Junge Mädchen, die noch nicht gedient haben oder noch untüchtig sind, können hier alles lernen, als Haus- und Küchenarbeit, Waschen, Plätten, Nähen ꝛc., auch im Schreiben und Lesen können sie noch unterwiesen werden. Sie erhalten außer der Kleidung, alles was sie gebrauchen, müssen aber auch ein Kostgeld von 2 Sgr. pro Tag zahlen. — Dann ist

3. **eine Kleinkinderschule** dort eingerichtet, in welche Kinder von 2 bis 6 Jahren aufgenommen werden. Wir meinen den **Bewohnern von Torney** hiermit einen Liebesdienst zu erweisen, und bitten, daß sie ihre Kinder unsrer Lehrerin anvertrauen. — Hierbei sollen nun zugleich **tüchtige Kindermädchen** ausgebildet werden. Je seltener sie sind, je schwerer es ist mit kleinen Kindern umzugehen, um so mehr hoffen wir auf die Sympathieen aller Hausmütter, wenn wir versprechen, uns dies recht angelegen sein zu lassen.

Dies **Dreifache** beabsichtigen wir. **Hauptbedingung** aber für alle Mädchen, die aufgenommen sein wollen, ist die, **daß sie unbescholten sind. Wer irgend einen Makel hat, wenn es auch nur schlechte Zeugnisse sind, kann nicht aufgenommen werden.** Wir müssen das betonen, damit Ernestinenhof nicht etwa wie es vielfach geschieht, als eine Besserungsanstalt anzusehen und wohl gar mit dem Asyl für verwahrloste Mädchen in Neu-Torney verwechselt werde.

So stehen denn unsre Thüren euch offen! Wir würden uns freuen, wenn ihr dies beachtet und an freien Sonntagnachmittagen zunächst nur ein Mal die Anstalt besucht.

Ihr findet da gute Gesellschaft und Unterhaltung und werdet gewiß merken, daß es die Liebe ist, die dies in's Leben gerufen hat.

Stettin, den 10. April 1866.

Das Comité der Mädchenherberge „Ernestinenhof",



Extrafahrt zum Stettiner Markt,

am Sonntag, den 15. April c.,

von Cammin über Wollin nach Stettin und zurück,

per Dampfschiff

„Die Dievenow," Capt. Last.

Abfahrt von **Cammin** 6¾ Uhr Morgens,
" " **Wollin** 8 " "
Rückfahrt " **Stettin** 12½ " Mittags.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstraße Nr. 22.

Ein neuer **Jagdwagen** mit Thüren und auf **Federn** ist billig zu verkaufen

Züllchow, Freistaden Nr. 9.

Dienstag, den 17. April c., Abends 6 Uhr:

Großes geistliches Concert

in der St. Jakobi-Kirche zu Stettin,

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Agnes Baer** aus Berlin und eines großen Orchesters, gegeben von

Dr. Adolph Lorenz,
zum Besten der Gustav-Adolphs-Stiftung.

Programm.

1. Präludium und Fuge (cis-moll) für Orgel. **Seb. Bach.**
2. Arie aus der Passion mit Violinbegleitung: „Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen. **Seb. Bach.**
3. Einleitung zu **Mendelssohn's** Sinfonie-Cantate. Motto: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn." Für Orchester.
4. Duo für Violine und Orgel von **Seb. Bach.**
5. Arie von **Händel** aus dem Samson: „Erhör' mein Flehn, o Herr, gerechter Gott."
6. Variationen über ein Thema von Spohr für Orgel. **Köhler.**
7. Arie aus **Händel's** Judas Macabäus: „Vater der Huld, von deinem Gnadenthron erbarmend sieh auf uns herab!"
8. Phantasie über den Choral: „Vom Himmel hoch, da komm ich her." Für Orchester von **Ad. Lorenz.**

Billets a 7 Sgr. 6 Pf. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren **Simon** (Bote & Bock), **Prütz & Mauri, Saunier** und **Schauer.** An den Kirchenthüren findet ein Billetverkauf **nicht** statt.

Schützen-Kompagnie zu Grünhof.

Sonnabend, den 14. April, Abends 8 Uhr,
im Saale der Grünhof-Brauerei:
Ordentliche General-Versammlung.

Der Vorstand.

Zu Johanni c soll ein Rittergut in Pommern an der Chaussee und unweit der Eisenbahn, mit ca. 2000 Morg. unter'm Pfluge, vollständigem Inventarium und Brennerei, auf 18 Jahre verpachtet werden.

Adressen hierzu werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

In der Exped. dieses Blattes sind billig zu verkaufen:
Familien-Journal, Band 14, 15, 16.
A. W. Iffland's theatralische Werke, 10 Theile in 5 Bänden.
Ollendorf's englische Grammatik nebst Schlüssel.
Sämmtliche Bücher sind gebunden und gut erhalten.

Kali-Superphosphat,

enthaltend 16 % lösliches phosphorsaures und 20 % schwefelsaures Kali, 4 Thlr.,

Baker Guano-Superphosphat,

3⅓ Thlr.,

Alles per comptant pro Brutto-Centner zu beziehen.

Stettiner Haupt-Depot:
J. A. Gloth.

Comptoirpulte, Comtoirsessel, mit auch ohne Rücklehne, verschiedene Ladentische, Ladenrepositorien mit auch ohne Schubkästen, 2 Briefspinde zu billigen Preisen Viktoriaplatz Nr. 5.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2½—1½ Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galgwiese 30.

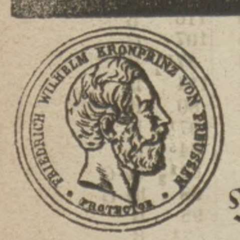
Eine große Parthie

zurückgesetzter Sonnenschirme

verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

J. C. PIORKOWSKY,

Kohlmarkt Nr. 11.



Garten- und Balkon-Möbel,

von Eisen und Haselnuß, in ganz neuen Mustern, empfehlen zu billigen Preisen

Moll & Hügel,

Magazin für Wirthschafts-Einrichtungen,

Schulzenstraße Nr. 21.



Bedouinen und Jaquettes

in neuesten Facons empfiehlt in großer Auswahl bei bedeutend herabgesetzten Preisen

J. C. Piorkowsky,

Kohlmarkt Nr. 11.

Durch meinen Dampf-Apparat

werden Herren- und Damen-Garderoben von allen Flecken gereinigt. Da ich diese Reinigung erfunden habe, versichere ich ein geehrtes Publikum, die Sachen wie neu unter Garantie herzustellen. Verschossene Sachen können wieder frische Farbe bekommen.

P. Reuter, Klosterhof Nr. 6.

Die Gärtnerei der Züllchower Anstalten

empfiehlt: Früherbsen, Krup- u. Stangenbohnen, Möhren und Futterrüben, sowie alle Sorten Gemüse- und Blumensämereien in bester Qualität zu den billigsten Preisen hier am Platze. Kataloge liegen gratis zur Abholung bereit.

!!!Markt-Anzeige!!!

Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube mir mein Lager von

Strohhüten

neuester und beliebtester Formen bestens zu empfehlen. Stand wie gewöhnlich **vis-à-vis der Königl. Bank.**

A. Baltzer, Berlin.

Eine reichhaltige **Auswahl** eleganter

Frühjahrs-Röcke

empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebr. Saalfeld,

Breitestraße Nr. 31.



Ein Pferd,

fehlerfrei, für Droschkenbesitzer geeignet, ist zu verkaufen Papenstraße 14, 2 Tr.

Holz- und Torf-Verkauf.

Zartenthiner Torf, recht groß Format und schwer, als bester Torf bekannt, jetzt wegen Kündigung u. Räumung des Hofes zum 1. Mai c. pro 1000 mit 2 Rt. 15 Sgr. fr. v. d. Thür. **Fichten** und **Buchen Klobenholz I. Klasse,** auch gleich kleingem., frei v. d. Thür, zu sehr billigen Preisen. **Basch,** Lager: Oberwiek Nr. 39. Abfolgescheine u. Bestellungen im Comptoir Papenstr. 14, 2 Tr.

5½ Pfund

schw. Brod f. 5 Sgr. gr. Wollweberstr. 56.

Das schöne **Stargarder** Bauerbrod ist wieder alle Tage zu haben, auch gutes Pyritzer Landbrod Louisenstr. Nr. 23 im Keller. Auch sind vorzüglich gute Kocherbsen a M. 5 Sgr.

Maitrank,

pr. Flasche 10 Sgr. incl. Glas, empfehlen

Gebr. Tessendorff,

Roßmarktstraße Nr. 14.

Gesundheits-Chocolade, Chocoladenpulver, Cacao-Masse, exstrafeines entoeltes Caracas-Cacao-Pulver, Cacao-Thee, Racahout des Arabes, Arowroot, präparirtes Gerstenmehl und Bullrichs-Salz, billigst bei

Hermann Tiede,

Stettin, Frauenstrasse No. 24.

Eine große Auswahl Sopha's stehen billig zum Verkauf Schulstraße Nr. 2, hinten parterre.

Mahagoni Kleiderspinde,

Konsol-Spinde, Sopha-Tische, 1 Bettstelle sind billig z. v. Louisenstraße 12, bei Schnalle, Tischler.

---

1 Trumeau, Möbel und Hausgeräthe aller Art, sowie feine Porzellan-Sachen sind billig zu verkaufen. Das Nähere Silberwiese, Holzstraße 5, 2 Tr. Kl. links.

Chablonen, nur 1 Sgr.

der **Buchstabe,** zum Vorzeichnen der **Wäsche.** Jede Bestellung von **Chablonen** in **Kupfer** u. **Messing** wird sauber angefertigt von **A. Schultz,** Pelzerstr. 28.

Petschafte mit 2 Buchstaben und Heft von **5 Sgr.** an, jede **Gravirung** wird angefertigt.

Sopha, 2 alte Großstühle, 2 Bettschirme sind billig zu verkaufen Schulzenstraße Nr. 3. — Alte Sopha werden in Zahlung angenommen.

Rüdersdorfer Steinkalk,

vom Dominium **Fürstenflagge,** jederzeit ganz frisch gebrannt, in jeder beliebigen Quantität zu haben bei

Rudolf Krohn,

Comtoir: Handelshalle, 2 Treppen.

Feuersichere Dachpappe,

Steinkohlentheer, Nägel, Asphalt, empfiehlt, und übernimmt das Eindecken und Asphalt-Legungen die Fabrik von

Schroeder & Schmerbauch.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Puds sind billig zu verk. Fuhrstr. 6, im Laden.

Corsets, weiß, roth u. grau, empfiehlt **Marie Weichardt,** gr. Domstraße 10.

Die in den hiesigen Schulen eingeführten

Bücher, Lexika u. Atlanten

sind dauerhaft gebunden zu den billigsten Preisen vorräthig.

Gleichzeitig empfehle:

Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Faberkasten, Schulmappen, Federkasten,

Schreib- und Zeichenbücher mit gutem Patentpapier, sowie alle Schreib- und Zeichenmaterialien in bester Waare zu den billigsten Preisen.

R. Schauer.

Breitestraße Nr. 12.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Nachbarn zur Nachricht, daß ich mein

Cigarren- und Tabaks- en gros & en detail-Geschäft

nach der **Pladrinstraße** 9, im Hause des Kaufmanns Herrn Eugen Conradt verlegt habe, und bitte mich auch in meinem neuen Geschäft mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen.

Hochachtungsvoll

W. Mey,

Agent der Nordischen Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Herren **v. d. Porten & Co.** in Hamburg haben mir für Stettin die Niederlage ihrer in Form von Cigaretten gearbeiteten, mit einem aus reinen Tabaks-Rippen fabrizirten Deckblatt versehenen Cigarren gegeben. Dieselben durch reinen Geschmack, kreideweißen Brand u. große Währsamkeit ausgezeichnet, dürften sich bald Beifall erringen.

Nachstehende Hauptsorten empfehle ich besonders:

Hispania	(ff. Havanna-Einlage),	20 Thlr. pr. Mille,
Africa	(ff. türkische Einlage),	18 " " "
Hammonia	(ff. Yara-Cuba Einl.)	16 " " "
Gallia	(ff. Brasil-Einlage),	15 " " "

A. E. Meyer,

Kohlmarkt Nr. 19 und Paradeplatz Nr. 8, Ecke der Breitenstraße

---

Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **wird umsonst ertheilt,** schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Rekurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien ꝛc. werden billig u. sauber gefertigt

im Volks-Anwalts-Bureau,

54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Wäsche wird sauber und billig **gestickt**

Frauenstraße Nr. 15, 1 Tr.

Ich erlaube mir hiermit meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein

Betten-, Federn- und Produkten-Geschäft

mit dem heutigen Tage von der Baumstraße Nr. 22 nach der **Frauenstraße Nr. 10 parterre,** verlegt habe.

Stettin, den 9. April 1866.

M. Levinsohn.

Ein junges Mädchen sucht bei anst. kinderlosen Leuten oder bei einer Wittwe Wohnung. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter N. H. abzugeben.

Sechs Stück leere, gut erhaltene Spiritusfässer werden zu kaufen gesucht. Näheres bei

Gebr. Telschow,

Louisenstraße 12.

Wäsche wird zum Waschen angenommen Grünhof, Grenzstr. Nr. 12. **Schiemek.**

Wohnungsgesuch auf dem Lande.

In der Nähe der Stettiner Eisenbahn zu Johanni d. J. ca. 5—6 Zimmer nebst Zubehör, auch Stallung und Garten. Gef. Offerten werden erbeten unter L. N. N. in der Exped. d. Bl.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Artilleriestraße Nr. 6. **Dreijahr.**

Ein Haus in lebhafter Gegend der Stadt wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter E. 11. in der Exped. d. Bl.

Hôtel garni von M. Sachs,

Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage

Concert u. Gesang.

Wildt's Restauration,

Beutlerstraße Nr. 13.

Heute und folgende Tage:

Conzert u. Gesangs-Vorträge

der Geschwister **Schiller** aus Böhmen, unter Mitwirkung des Komikers Herrn **Schilling.**

Devantier's Etablissement.

Heute:

Concert der Hauskapelle, sowie Auftreten des Komikers Herrn

Albert Müller.

Anfang 8 Uhr. Entree 2 Sgr.

H. Doege's Restauration,

Louisenstraße Nr. 23. — Heute u. die folgenden Tage

Concert und Gesangs-Vorträge

der Damenkapelle **Spindler** aus Wien.

Meinen **Bier-Ausschank** nebst sehr guter Kegelbahn halte bestens empfohlen.

H. Siewert,

Neue Brauerei zu Kupfermühl.

Vorzüglich

Bairisch Bier,

frisch vom Faß, sowie **Erlanger** und andere gute Biere bei **W. Füllert,** Roßmarktstraße 17.

Wall-Brauerei.

Kladderadatsch-Theater.

Heute Donnerstag:

Don Carlos, der Infanterist von Spanien, oder: Das kommt davon, wenn man seine Stiefmutter liebt.

Näheres die Zettel. Anfang 8 Uhr.

S. Richter, mechanischer Künstler aus Berlin.

STADT-THEATER

in Stettin.

Donnerstag, den 12. April 1866:

Klein Geld.

Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Abtheilungen u. 6 Bildern von E. Pohl. — Musik von Conradi.

Freitag, den 13. April:

Zum Benefiz des Herrn **F. Schlögell,** unter Mitwirkung des Herrn **A. Schlögell.**

Der Goldbauer.

Original-Schauspiel in 4 Akten v. Charlotte Birch-Pfeiffer.

Vermiethungen.

Bergstraße Nr. 2, im Vorderhause, ist eine kl. Wohnung von 2 Stuben, Kab., Küche u. Zubehör, auf Verlangen möblirt zu vermiethen.

Bergstr. Nr. 2 ist ein Handelskeller zum 1. Mai z. v.

Rosengarten Nr. 17

ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

Eine Wohnung von 7 Stuben und großen Wirthschafts-Räumen, nöthigenfalls Stallung für ein Pferd ist große Wollweberstraße Nr. 64, 2 Tr., für 350 Thlr. z. 1. Juli zu vermiethen.

Luisenstraße 12 ist Stube, K. u. K. z. 1. Mai z. v.

Grünhof, Mühlenstraße 17

ist eine freundliche Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juni oder Juli zu verm.

Klosterhof Nr. 14

ist eine Wohnung von 4 Stuben, elegant und bequem, zum 1. Oktober cr., erforderlichen Falls auch 5—7 Stuben, zu vermiethen.

Grünhof, Grenzstraße 16, 1 Tr., ist wegen Versetzung eines Beamten zum 1. Mai oder später eine Wohnung von 3 Stuben, 1 Kabinet, 1 Kammer, Küche und Speisekammer für jährlich 96 Thlr. zu vermiethen.

---

2 möbl. Stuben nebst Kabinet und sep. Eingang an 1 auch 2 Herren zum 1. Mai zu verm. Klosterhof Nr. 26, 2 Tr.

Während des Jahrmarkts sind zwei Parterrestuben im **Hôtel de Russie** zu vermiethen.

Klosterhof Nr. 14

ist eine Wohnung von 4 Stuben nebst allem Zubehör zum 1. Juli cr. zu verm.

Obere Schulzenstraße 44—45 ist eine Wohnung,

2 Stuben nebst Küche ꝛc.,

zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann, der sich als Schreiber ausbilden will, wird verlangt, im Alter von 14—16 Jahren.

Adressen unter Z. in der Exped. d. Bl.

Tüchtige Köchinnen und Ammen empfiehlt; Landmädchen und Knechte verlangt die Miethsfr. Meier, Mönchenstr. 10.

Ein ordentl. Mädchen von außerhalb wünscht sogleich eine Stelle für Alles. Zu erfragen Frauenstraße Nr. 24, Hinterhaus 2 Tr.

Geübte Rockschneider, aber nur solche, und ein Tagschneider finden dauernde Beschäftigung bei

Emil Moritz,

Schulzenstraße Nr. 34—94.

Ein Bursche wird sofort verlangt in der Steindruckerei bei **E. Rühlow,** Mönchenstraße 12.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., Kourierzug 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.

nach Köslin I. Zug 7^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm.

nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.

nach Pasewalk (Stralsund) Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 2^{15} Nm., III. Zug Stralsund-Prenzlau 7^{55} Nm.

nach Stargard Lokalzug 10^{45} Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.

von Pasewalk Lokalzug 8^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., III. Zug 8^{35} Nm.

von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.

von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{-5} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{41} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Nm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Ab.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.